



Jahresbericht  
2024



## Lebendige Begegnungsräume für unsere Kinder und Jugendlichen

**S**olothurn bietet mit den drei Robi-Quartierspielplätzen Tannenweg, Villa 41 und Güggi den Kindern und Jugendlichen Orte der realen Begegnung. Die Plätze sind beliebte Treffpunkte, an denen die Kinder und Jugendlichen gerne Zeit miteinander verbringen. Die Begegnungen sind fröhlich, spontan und direkt. Die Dynamik der Gruppen ist in ständiger Bewegung. Dies im Gegensatz zur digitalen Kommunikation, welche weniger emotional und oft unpersönlicher ist. In unserer zunehmend digitalen Welt und der grossen Verunsicherung durch Kriege und politische Unruhen, bedeutet «sich begegnen können» viel. Für viele Kinder und Jugendliche sind die Quartiersspielplätze ein sicherer Ort ausserhalb der Familie und der Schule, wo sie Erfahrungen und Erlebnisse sammeln können. Das sich Begegnen und der Umgang mit anderen Meinungen und Kulturen sind Entwicklungsaufgaben, die wie das freie Spiel auf den Robispielplätzen möglich sind. Hier sehen sich die Kinder, sie hören sich, nehmen einander wahr, ungefiltert und unmittelbar. Bei den Treffen in ihrer Freizeit können sie lebendige Erfahrungen machen; echte Interaktion statt digitaler Distanz. Es darf gelacht und gespielt werden, man darf einfach SEIN, man kann Freund\*innen treffen, es wird gestritten und es wird gelernt, sich wieder zu versöhnen; Raum haben, ein wichtiges Lernfeld fürs richtige Leben. Im vergangenen Jahr haben wir Vorstandsfrauen immer wieder darüber geredet, was es bräuchte, damit die Quartiersspielplätze auch in den Wintermonaten geöffnet sein könnten. Denn gerade im Winter, wenn sich alle drinnen aufhalten, finden in der Freizeit kaum Begegnungen draussen statt. So haben wir uns entschieden, anlässlich einer Retraite im April, diesem Gedanken mehr Raum zu geben und Visionen zu entwickeln. Damit die Quartiersspielplätze funktionieren, sind wir auf ein eingespieltes Netzwerk angewiesen. Dieses erfahren wir durch die verschiedenen Akteure der Stadt Solothurn vorbehaltlos. Von Herzen danke ich unseren freiwilligen Helfer\*innen, dem motivierten Team, unserer umsichtigen Geschäftsführerin Monika Roth und meinen Vorstandskolleginnen! Ohne all diese Menschen wäre ein so reibungsloser Ablauf nicht möglich.

Viel Spass beim Eintauchen in den bewegten Alltag unserer Quartiersspielplätze!  
*Silke Moerler, Präsidentin*



Weissensteinstrasse 41  
4500 Solothurn  
Telefon 076 361 00 15  
verein@quartierspielplaetze.ch  
www.quartierspielplaetze.ch

## Geschäftsleitung



Ich hätte ja nicht gedacht, dass wir auf den Quartiersspielplätzen einmal damit beschäftigt sein würden, mit grösstem Engagement ganz viele ungebetene Gäste zu vertreiben ... Aber wir haben uns im letzten Herbst grosse Mühe gegeben, sie alle richtig gut und nachhaltig loszuwerden ... Es waren intensive, sehr herausfordernde Momente, die wir als Team erlebten. Es freute mich unglaublich, dass uns so viele Stellen und Menschen unkompliziert und rasch unterstützten. Mehr sei hier nicht verraten, das können Sie im Guggi-Bericht erfahren ...

Für mich als Geschäftsleiterin war es eine gute Erfahrung zu erleben, dass wir in dieser Stadt «Hand in Hand» arbeiten: mit der Polizei, der Perspektive, den Sozialen Diensten (Tschuldigung, neu Abteilung Gesellschaft und Soziales), dem Stadtbauamt und den Quartieren – alle halfen rasch und engagiert mit, die unterschiedlichsten Krisen und Probleme zu bewältigen. Es kostete uns zwar viele Nerven und Kraft, aber es war ein gutes Erlebnis, zu erfahren, wie reibungslos die Zusammenarbeit funktionieren kann und wie rasch Verbesserungen erfolgen können. An dieser Stelle daher einen grossen Dank an alle Beteiligten!

Das Jahr 2024 hat uns nebst dem einen oder anderen Ungemach auch sehr viel Erfreuliches gebracht! Viele spielende, bauende, feuernde, bastelnde, streitende, versöhnende, diskutierende, backende, helfende, chillende, musikhörende Kinder, Kindercoaches, Jugendliche und Eltern besuchten und belebten unsere verschiedenen Spielplätze und Treffangebote.

Wir konnten auf grosse Konstanz im Team bauen und routiniert durch den Spielplatz- und Treffalltag wuseln.

Unsere zwei Kinderbaustellen erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Aufgrund eines langjährigen Bedürfnisses von Kindern und Eltern aus der Vorstadt findet nun auch auf dem Guggi regelmässig ein Jugendtreff statt. Der Mädchentreff in der Weststadt erfreut sich unglaublicher Beliebtheit und ist im Quartier ungeheuer wichtig. Auch der Jugendtreff am Tannenweg erfreute uns in diesem Jahr mit vielen positiven Vibes. ●

Monika Roth, Geschäftsführerin

## Villa 41



Unsere Ferienaktionen in den Frühlings- und Herbstferien sind an sich jeweils Highlights des Jahres. Für uns Leitende bedeutet es einiges an Brainstorming, Organisation und guter Planung. Die Ferienaktionen dauern vier volle Tage ... Wer wird kochen, was werden wir essen? Wie wird das Wetter sein? Wie setzt sich die Gruppe zusammen? Was für Angebote planen wir, um möglichst vom Kindergartenkind bis zu den Fünftklässler\*innen alle miteinbeziehen zu können? Ferienaktionen sind für uns Leitende nie langweilig (für die Kinder sicher auch nicht)! Bei den Kindern sind sie sehr beliebt – uns sind Familien bekannt, welche ihre Ferien nach der Ferienaktion ausrichten ...

In der Herbstaktion unternahmen wir mit den Kindern eine Zeitreise. Jeden Tag verbrachten wir in einem anderen Jahrhundert. Mit auf unsere Reise kamen Dänu Kaufmann als Betreuer und Fränzi Ryter als Köchin und herzliche Heldin, die überall dort einsprang, wo Hilfe gebraucht wurde. Wir waren ein super Viererteam – herzlichen Dank! Zurück zum Thema ... Wir starteten im 18. Jahrhundert und hatten deshalb natürlich keinen Strom im Haus (die Sicherungen wurden von uns entfernt). Wir kochten auf dem Feuer und buken sogar einen Kuchen in der Glut. Wir Leitenden verkleideten uns jeweils passend zum Thema. Am Montag waren wir Bäuerin, Hebamme und Herr Ledermann, der es gut mit Leder kann. Einen Tag später wurden die Kinder im 19. Jahrhundert von einer Fabrikantentochter und Künstlerin, einer Arbeiterin und einem Badeknecht begrüsst. Da es an diesem Nachmittag heftig regnete, verwandelten wir den Malraum in ein Kino und verbrachten den grauen Nachmittag mit Popcorn und Muffins und eingekuschelt in Decken mit einem Stummfilm.



Am Mittwoch zeigte sich die Sonne und der Spielplatz verwandelte sich in eine Hippie-Kommune. Nach einer Morgenmeditation mit Räucherkegel planten wir eine Demo durchs Quartier. Die Kids gestalteten Schilder mit Sprüchen wie «Schützt den Wald und die Tiere!» oder «Alles für alle!», aber auch «Döner für zwei Franken!». Damit zogen wir dann los – laut und lustig!



Am letzten Tag sassen dann wieder Sabe, Lia und Dänu am Feuer. Wir kamen in der Gegenwart an. Lia fasste sich endlich ein Herz und machte Sabe mitten im Morgenkreis einen Heiratsantrag. Die Hochzeit sollte bereits am Nachmittag stattfinden und darum gab es noch einiges zu tun: Torte kreieren, Trau-Pavillon dekorieren, Eheringe machen, stylen, schminken, Disco einrichten... Und so wurden Sabe und Lia am Nachmittag von ihren wunderbaren Blumenmädchen zum Trau-Pavillon geleitet. Sabe fand sogar ihr gewünschtes Einhorn und einen Glitzer-Fuchs, welche ihr die Schleppe trugen. Dänu, der Trauredner, hielt sich kurz, da sein etwas in die Jahre gekommener Anzug ihm nicht viel mehr Luft gewährte. Aber dem Brautpaar war das nur recht, denn es warteten bereits Crêpes à discretion, Freund\*innen und Familie und natürlich der Discokeller, um alles gebührend zu feiern.

«Seid ihr jetzt wirklich verheiratet?», wurde mehrmals gefragt. «Nein! Aber es ist schön zu wissen, dass wir könnten, wenn wir wollten!» ●

Sabrina Christ, Co-Leiterin Spielplatz Villa 41

**M**it kalten Schneeball-Händen, matschigen Turnschuhen, mit bunten, langen oder krummen Kerzen und mit vom Schoggibrunnen verschmierten Gesichtern beendeten wir glücklich die Saison 2024 auf dem Güggi. Den diesjährigen Jahresbericht möchten wir den kleinen «Gästen» widmen, welche uns im Herbst ziemlich auf Trab hielten. Nach den Sommerferien mussten wir mit Schrecken feststellen, dass unser Güggi «zwischen-genutzt» wurde – von einer Bande frecher Mehlmilben. Leider liessen sich die Milben nicht so einfach vertreiben und sie plädierten hartnäckig auf ein Bleiberecht. Uns blieb nichts anderes übrig als den Güggi für 48 Stunden in eine Sauna zu verwandeln und so mitten im Herbst nochmals Sommergefühle hervorzurufen. Dank der Hitze fühlten sich unsere achtbeinigen Freunde nicht mehr wohl und sie zogen weiter. Wir teilten ihnen mit, dass unsere Türen in Zukunft nicht mehr für sie offenstehen... Als der Güggi mit neuem Mobiliar ausgestattet wieder öffnete und alles mehr oder weniger beim Alten war, verarbeiteten einige Kinder die herausfordernde Situation in Form von Texten und Zeichnungen (siehe Bilder).

Einen besonderen Dank möchten wir an alle Betreuer\*innen und Kindercoaches aussprechen, welche uns in dieser schwierigen Situation unterstützten – sei es mit Waschen, Putzen, Schleppen oder Schrubben. Ein grosses Kompliment geht an die Kinder und die Jugendlichen: Danke, dass ihr geduldig auf die Öffnung gewartet habt und anschliessend wieder so zahlreich erschienen seid. Diese Milbenodyssee hat uns gezeigt, wie wichtig und wertvoll es ist, als Team zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen, zu ergänzen und sich wertzuschätzen. Wir sind dankbar für alle Erfahrungen, welche wir während dieser Saison machen durften – wir haben dabei vieles gelernt. ●

Laura Leardini, Co-Leiterin Spielplatz Güggi

Es war ein mal eine Mehlmilbe, die kam einmal auf Güggi. Sie fand es so cool das sie alle ihre mehlmilbe freunde aufwarferte, auf's Güggi zu kommen. Dann kommen sie also auf's Güggi. Dann möchten sie eine Mehl party und frassen alles an, ~~und~~ und sie schmissen Mehl herum. Dann wurde es eines Tages ganz heiss und niemand wusste sie waren da. Es wurde immer wie heisser und plötzlich waren sie Tot. Und alles wurde geputzt. Dann war alles wieder wie sonst auf dem Güggi. Ende von Barb





**W**as bleibt mir in Erinnerung vom Jahr 2024? Definitiv die Ferienaktion im Herbst! Nicht, weil etwas Aussergewöhnliches gebaut wurde, sondern weil wir alle Möglichkeiten und Orte des Spielplatzes genutzt und bespielt hatten. Wir **töpferen** mit unseren Händen Tongefässe, **schnitzten** Pfeil und Bogen und **kneteten** Brotteig. Ganz ohne Tastatur und Internetanschluss. Alles, was es brauchte, waren viele helfende Hände.

Passend zum Thema Brot & Spiele fand auch eine Robi-Olympiade mit einem Parcours auf dem ganzen Spielplatzgelände statt. Über Steine und Baumstämme wurde **balanciert**, durch eine dunkle Höhle wurde **gekrochen** und mit Pfeil und Bogen wurden Dosen (meist) getroffen. Die Wettbewerbe «Nägel **einschlagen**» und «am Seil **hochklettern**» konnten nur in Teams gewonnen werden. Die Kinder wurden in ihren motorischen Fähigkeiten, in ihrer Ausdauer und in ihrer Sozialkompetenz gefordert und gefördert.

Folgende pädagogische Grundwerte konnten in dieser Woche erfahren werden:

- Draussen sein und mit allen Sinnen spielen
- Sich in der Gruppe zurechtfinden und friedlich miteinander auskommen
- Aktiv und partizipativ die Inhalte mitgestalten

Dank unseren tollen und engagierten Kindercoachs, unseren umsichtigen Köchinnen und den Fachkräften This, Hubi und Tom waren Lorenzo und ich nicht erschöpft, sondern beseelt von der positiven Energie dieser Woche. ●

*Gina Kirchner, Leiterin Spielplatz Tannenweg*



## Generationenwechsel

In diesem Jahr erlebten wir im Jugendtreff einen Generationenwechsel. Als im ersten Halbjahr die Tage wärmer und länger wurden, besuchten deutlich weniger Jugendliche den Treff. Das lag sicher an den wärmeren Temperaturen und der Badi sowie der Fussball-Europameisterschaft, aber auch daran, dass viele der Jugendlichen langsam aus dem Treff-Alter herauswuchsen. Viele kamen in die 9. Klasse und da wird erfahrungsgemäss die Stadt als Treffpunkt spannender; andere standen kurz vor dem Eintritt in die Arbeitswelt ... Haben sie dann mit ihrer Lehre angefangen, kommen die meisten nur noch ab und zu zum «Hallo sagen» vorbei.

Darum gab es einige Sommerabende in sehr kleinen Runden, bis sich dann die neuen Sechstklässler\*innen getrauten, den Treff zu besuchen. Für die wenigen verbleibenden «älteren Hasen» im Treff war dies im ersten Moment ungewohnt. «Wer sind diese Kleinen? Die sind ja noch nicht einmal in der Oberstufe!» Gut so, denn unser Treff darf bereits ab der 6. Klasse besucht werden. So kam es, dass im zweiten Halbjahr immer mehr neue Gesichter im Treff auftauchen – stolz, bereits alt genug zu sein. Und sie waren sehr motiviert. Sie wollten kochen, Musik hören, Spiele spielen usw. Sie wollten mehr als nur Chillen und Reden! Jeden Mittwoch konnten sie an der Infowand abstimmen und entscheiden, was es das nächste Mal zum Essen geben sollte. Wir kauften das Gewünschte ein und sie bereiteten es dann zu. Manche wagten sich aus ihrer Komfortzone heraus, wenn es zum Beispiel darum ging, ein heisses Blech aus dem Ofen zu nehmen, was so einige Mädchen schmunzeln liess, wenn sie die Jungs in den höchsten Tönen quietschen hörten. Aber alle waren mit viel Engagement, Motivation und Freude dabei.



Wir erlebten dieses zweite Halbjahr als aufgeschlossener, motivierter und rücksichtsvoller. Plötzlich wurde mit dem Essen auf Freunde gewartet oder den Kolleg\*innen, welche zu Hause lernen mussten, eine Crêpes gebracht. Die grosse Mehrheit hat Interesse an einem respektvollen Miteinander. Das empfinden wir Leitende als sehr erfreulich und wir sind gespannt, was wir mit den Jugendlichen im nächsten Jahr erleben werden! ●

*Sabrina Christ, Co-Leiterin Jugendbereich*

## Mädchentreff MyDay

**D**ieses Jahr fand im MyDay wieder ein Graffiti-Workshop statt, um die in die Jahre gekommene Westfassade des Tannenwegs zu verschönern. Bei solchen Anlässen braucht es eine Anmeldung und teilweise setzen wir eine Alterslimite. Zum Sprayen waren Mädchen ab der 5. Klasse eingeladen – der Umgang mit der Spraydose ist nämlich nicht ganz einfach... An einem «normalen» MyDay-Nachmittag grundierten wir zusammen mit den Mädchen die ganze Fassade. Dabei konnten auch die Jüngeren mithelfen. Wir staunten, wie zügig das ging und die Fassade komplett grundiert war. Am Samstag darauf fand der Workshop statt, zu unserem Bedauern bei strömendem Regen, was die ganze Sache etwas anspruchsvoller machte.

Nora aus unserem Spielplatzteam und Fachperson für diesen Tag unternahm mit den Mädchen eine kleine Entdeckungsreise in die Welt des Graffitis und führte sie so Schritt für Schritt hin bis zum Sprayen an der Wand. Abstrakt sollte es werden, jedoch keine abgefahrenen Schriften, welche viel Zeit und Übung brauchten – eher eine Art Spiel mit Farben, Formen und Mustern. So verbrachten die Mädchen nach einer Einführung den Vormittag mit Ausprobieren und Experimentieren. Sie lernten, dass beim Graffiti malen der ganze Körper gebraucht wird und nicht nur die Hand. Sie übten auf grossem Papier Formen zu zeichnen und sie lernten, auf gespannten Zellophanwänden das Spray-Verhalten der Dosen und der verschiedenen Sprühaufsätze kennen. Nach dem Mittagessen wurde es dann ernst und die Mädchen machten sich ans Werk. Durch den nicht enden wollenden Regen wurden wir gezwungen, nur unter dem Unterstand zu malen. Obwohl immer nur zwei bis drei Mädchen gleichzeitig malen konnten, wurde es stickig, eng und wuselig auf diesen paar Quadratmetern! Wer so etwas noch nie angeleitet hat, kann sich kaum vorstellen, wie anspruchsvoll das ist. Vielen Dank Nora und ein grosses Lob an dich!

Fazit des Workshops: Sprayen fanden die Mädchen sehr cool, aber ein Workshop bei Regen war nicht ganz so cool. Auch wir Betreuenden stellten uns das etwas chilliger vor: die Mädchen auf die ganze Wand verteilt und für Zuschauende noch unsere selbst gemachten Palettensofas aufstellen. Schliesslich war es Ende Juni und ein schöner Sommertag hätte im Bereich des Möglichen liegen können... Zum Glück sind wir Spielplatz-Leitenden ja Improvisationstalente. Mit Einsatz von Nora und Sabrina am Ende des Tages und einem letzten Finish am nächsten MyDay war die Wand dann fertig und neugestaltet und wir Leitenden sahen schon die nächsten Wände, die bald eine Auffrischung verdient hätten... Mal schauen, was da entstehen wird! ●

Sabrina Christ, Co-Leiterin Jugendbereich



**M**anchmal gehen eben doch Wünsche in Erfüllung! Viele Jahre lang haben sich grosse Kinder und Eltern aus dem Vorstadtquartier eine Treffmöglichkeit für die dem-Spielplatz-entwachsenen Kids auf dem Güggi gewünscht. Die «grosen» Kinder standen nämlich mit Abschluss der Primarschule plötzlich etwas heimatlos in ihrer Freizeit.

Daher testete der Verein Quartiersspielplätze in den Jahren 2023 und 2024 einen Schüler\*innentreff auf dem Güggi aus. Diese Treffen zeigten ein Bedürfnis und wurden von den grösseren Kindern sehr gut angenommen. Es wurde gespielt, gebacken, gebastelt, viel gelacht und Musik gehört – und das alles in der gewohnten Umgebung zwischen Feuerstelle, Fussballplatz, Werkstätte und Innenraum des Güggi.

Die Kinder und Eltern wünschen sich diesen Treffpunkt nun weiterhin. Daher sind wir auf der Suche nach einer Finanzierung. Momentan sind wir zuversichtlich und freuen uns auf ein spannendes Treff-Jahr! ●

*Monika (fürs Güggi)*





## Jahresplanung 2025

### Januar

**Mittwoch, 8. Januar**  
Jahresstart Jugendtreff

### März

**Samstag, 1. März**  
Klausur

**Mittwoch, 5. März**  
Saisonstart auf den Spielplätzen

**Montag, 17. März**  
Vorstands- und Team-Apéro

### April

Frühlingsferienaktion auf den Spielplätzen

**Güggi: 7. bis 10. April**

**Villa, Tannenweg: 14. bis 17. April**

### Mai

**Samstag, 3. Mai**  
Mai-Märit

**Samstag, 24. Mai**  
Kindercoachkurs

**Freitag, 30. Mai** Brückenfreitag  
Auffahrt – Spielplätze zu

### Juni

**Donnerstag, 5. Juni**  
BetreuerInnenangebot

**Donnerstag, 12. Juni, 19.30 Uhr**  
Vereinsversammlung VQSP

**Freitag, 20. Juni** Brückenfreitag  
Fronleichnam – Spielplätze zu

**Donnerstag, 26. Juni** (noch nicht bestätigt)  
Workshop Jugendbereich

### August

**Donnerstag, 21. August**  
BetreuerInnenanlass

**Freitag, 29. August**  
Spiel/Quartierfest Tannenweg

**Samstag, 30. August**  
Team-Werkspionage

### September

**Mittwoch, 17. September**  
Kant. Lehrertag – Spielplätze zu

### Oktober

Herbstferienaktion

**Villa 41, Tannenweg: 13. bis 16. Oktober**

**Güggi 29. September bis 2. Oktober**

### November

**19. bis 22. November**  
Kinderrechtstage Solothurn

**Freitag, 28. November**  
Saisonende Spielplätze

#### Jugendtreff West (Tannenweg)

Mittwoch, 18.00–21.00 Uhr  
während der Schulwochen

#### Jugendtreff Güggi

Freitag, 19.00–21.00 Uhr  
während der Schulwochen

#### MyDay

23.1., 20.2., 13.3., 27.3., 24.4., 8.5., 22.5., 5.6., 26.6.  
14.8., 28.8., 11.9., 25.9., 23.10., 6.11., 20.11., 5.12., 11.12.  
Workshops: siehe Flyer

Abwechselnd Workshops und offener Treff.



## Personelles [Stand April 2025]

### Geschäftsleitung

Monika Roth, 076 361 00 15  
 verein@quartierspielplaetze.ch

### Der Vorstand

Silke Moerler, Präsidentin  
 Petra von Känel, Buchhaltung/Finanzen  
 Ariane Bessire  
 Michelle Kälin  
 Anja Loosli-Hirt  
 Mirjam Matter  
 Doris Schaeren

### Villa 41

Sabrina Christ, Co-Leiterin  
 Lia Kummer, Co-Leiterin  
 076 298 78 58  
 villa41@quartierspielplaetze.ch

### Güggi

Nora Steffen, Co-Leiterin  
 Laura Leardini, Co-Leiterin  
 076 361 81 31  
 gueggi@quartierspielplaetze.ch

### Robi Tannenweg Spielplatz

Gina Kirchner, Leiterin  
 Lorenzo Salafia, Mitarbeiter  
 076 510 59 23  
 tannenweg@quartierspielplaetze.ch

### Robi Tannenweg Treff Mädchentreff MyDay

Gina Kirchner, Co-Leiterin  
 Sabrina Christ, Co-Leiterin  
 076 510 59 23  
 jugend@quartierspielplaetze.ch



Weissensteinstrasse 41  
 4500 Solothurn  
 Telefon 076 361 00 15  
 verein@quartierspielplaetze.ch  
 www.quartierspielplaetze.ch

